

# Kultur-Tipps

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 1: **Tiere**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kultur —Tipps

## Jazz im Park

Für Jazz-Liebhaber und Tanzbegeisterte ist das Restaurant Pavillon im Schützenmattpark ein beliebter Treffpunkt. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat können sie dort rund einstündige, kostenlose Konzerte mit anschließender Jam-Session genießen. Für die Programmauswahl ist Trompeter Hans Gilomen in Zusammenarbeit mit dem Verein Offener Pavillon Schützenmattpark zuständig.

Die nächsten Konzerte (jeweils 19–21 Uhr): Cockroach, 24. April; Stardust, 29. Mai; D. Ferns and Brothers, 26. Juni



## «nicht DAHEIM daheim»

Dieses Jahr feiert das Bürgerliche Waisenhaus Basel am Theodorskirchplatz seinen 350. Geburtstag in den Mauern des ehemaligen Kartäuserklosters. Einen spannenden Blick in die Geschichte der Basler Institution bietet die Ausstellung «nicht DAHEIM daheim» der Historikerin Sabine Braunschweig. Geschichten, Bilder, Fakten, Filmausschnitte und Statements verweben sich zu einem vielschichtigen Mosaik und nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine eindrückliche Reise durch den Heimaltag. Eintritt frei.

5. April–31. Oktober 2019  
(Ausstellung geschlossen von 6.7.–4.8.19),  
Öffnungszeiten: Mo–Fr, 14–17 Uhr



Album für Heidi Morath, 1936, Waisenhaus Basel



Kulturhaus Palazzo, Liestal

## Kostprobe mit Bach und Telemann

Öffentliche Proben mit Lunch zur Mittagszeit: das sind die «Kostproben» des Kammerorchesters Basel. Wer dem Orchester bei der musikalischen Arbeit über die Schulter schauen möchte, hat hier die Gelegenheit dazu. Im April proben Valer Sabadus und das Kammerorchester für Konzerte und das CD-Projekt «Vernügte Ruh» Arien von Bach und Telemann. Im Anschluss kann man bei Brötli, Suppe und Getränken mit Musikern und Solistinnen ins Gespräch kommen (Platzzahl beschränkt, Ticketvorverkauf).

Mo, 15. April, 12.30 Uhr,  
Druckereihalle Ackermannhof,  
St. Johanns-Vorstadt 19–21, Basel  
→ [kammerorchesterbasel.com](http://kammerorchesterbasel.com)

## 40 Jahre Kulturhaus Palazzo

Im Mai 1979 wurde das Kulturhaus Palazzo im ehemaligen Postgebäude beim Bahnhof Liestal eröffnet. Seither prägt das Kulturhaus, das auf Initiative des Foto- und Videokünstlers Niggi Messerli entstand, den Bahnhofplatz. Auch nach 40 Jahren präsentiert sich das Palazzo lebendig und zeitgemäss. Sehenswert ist sicher die Jubiläumsausstellung der Kunststalle, die von Michael Babics und Niggi Messerli kuratiert wird. Künstlerinnen und Künstler, welche die Ausstellungsgeschichte des Hauses geprägt haben, stellen je ein Frühwerk sowie ein neues Werk aus.

Ausstellung: 30. März–19. Mai,  
Di–Fr, 14–18 Uhr; Sa/So, 13–17 Uhr,  
Jubiläumfest: 9.–11. Mai  
→ [palazzo.ch](http://palazzo.ch)

## Klangbilder der Renaissance

Sie sangen Pariser Chansons, spielten polnische Lautenlieder oder sammelten Musikinstrumente: Für Basler Bürger der Renaissance – wie Bonifacius Amerbach, Felix Platter oder Isaak Iselin – war Musik ein wesentlicher Teil des Kulturlebens. Davon erzählen einzigartige Drucke und Handschriften, die seit Jahren von der Universitätsbibliothek Basel wie ein Schatz gehütet werden. Mit der Ausstellung «Klangbilder – Basler Musikalien des 16. Jahrhunderts» wird dieser nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis, dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel und der Universitätsbibliothek Basel statt.

24. Mai–2. Februar 2020  
Musikmuseum, Im Lohnhof 9, Basel  
→ [hmb.ch/museum-musik/](http://hmb.ch/museum-musik/)

## Fährfrau und Vater Rhein

Warum heisst es eigentlich Vater Rhein und nicht Mutter Rhein? Ist die Schifffahrt reine Männersache? Sind Baslerinnen schon immer im Rhein geschwommen? Der neue Frauenstadtrundgang «z Basel an mym Rhy» geht bei seinem Spaziergang flussabwärts diesen Fragen nach. Fährfrauen, Fischergalgen und zwielichtige Handelsgeschäfte sind weitere Themen.

Führungen: 12. Mai, 14. Juni, 19. Juni,  
18. Uhr; 6. Juli, 11. Uhr  
→ [frauenstadtrundgang-basel.ch](http://frauenstadtrundgang-basel.ch)

## Marialy Pacheco in Allschwil

Das erste Solokonzert 2019 im Piano di Primo al Primo Piano beginnt gleich mit einer kleinen Sensation: Die Kubanerin Marialy Pacheco präsentiert ihr aktuelles Album «Introducing» in der Scheune in Allschwil. Die 1983 in Kuba geborene Musikerin studierte bereits mit fünfzehn Jahren an der «Escuela Nacional de Artes» Klavier und Komposition. 2012 gewann sie als erste Frau überhaupt die renommierte «Piano Solo Competition» von Montreux.

Sa, 11. Mai, 20 Uhr, Piano di Primo al Primo Piano, Untere Kirchgasse 4, Allschwil  
→ [piano-di-primo.ch](http://piano-di-primo.ch)



«Paule, Paule» – Trinklied in scherzhafter Notationsschrift (Ausschnitt), 1543

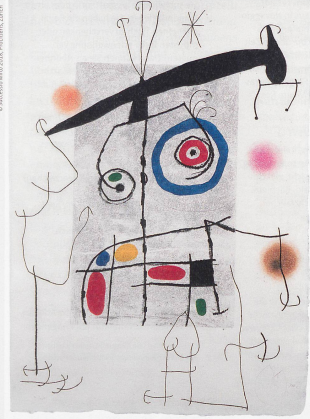


Ferdinand Hodler: Bildnis Carl Spittlers, 1915

## Die Stunde der Künstler

In den Jahren vor und zu Beginn des 1. Weltkriegs sind es drei Künstler, die auf die Meinungsbildung in der Schweiz beachtlichen Einfluss ausübten. 1909 lernen sich Carl Spittler und der Schriftsteller Carl Albert Loosli, der «Philosoph von Bümpliz», kennen. Loosli vermittelt 1915 den ersten Kontakt zwischen Ferdinand Hodler und Carl Spittler. Der Historiker und Loosli-Biograf Erwin Marti entwirft in seinem Vortrag ein spannendes Wechselspiel zwischen drei Künstlerleben und ihrer Zeit. Der Vortrag gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung «Poesie und Politik» (bis 31. Dezember), die sich dem Liestaler Carl Spittler widmet, der 1919 als erster Schweizer Schriftsteller den Nobelpreis für Literatur erhielt.

Di, 7. Mai, 19.30 Uhr,  
Dichter- und Stadtmuseum Liestal  
→ [dichtermuseum.ch](http://dichtermuseum.ch)



Joan Miró:  
Mann mit Pendel,  
1969, Radierung,  
Sammlung Würth

## Alles ist Poesie

In der seit rund fünf Jahrzehnten zusammengetragenen Sammlung Würth gehören die Werke von Joan Miró zu den prägenden Positionen. Die neue Ausstellung «Joan Miró – Alles ist Poesie» zeigt vornehmlich Grafiken aus dem Spätwerk des katalanischen Künstlers. Die Arbeiten – von Drucken und Zeichnungen über mehrteilige Buchillustrationen bis hin zur Skulptur – veranschaulichen die künstlerische und technische Vielfalt des Künstlers, der sich selbst als «peintre-poète» (Maler-Dichter) verstand.

Di–So, 11–17 Uhr (bis 26. Januar 2020),  
Dornwydenweg 11, Arlesheim  
→ [forum-wuerth.ch/arlesheim](http://forum-wuerth.ch/arlesheim)